

27.09.2007

Protest: In Löwenstraße finden Rallyes statt

Sie beschwerten sich über die Parkplatznot rings um das Zentrum für Arbeit. Auch der Zustand der Spielplätze wurde kritisiert.

Leer - Die Bewohner mögen insgesamt die Oststadt. Aber sie haben auch einiges zu kritisieren. Bei der Rollenden Redaktion der Ostfriesen-Zeitung auf dem Parkplatz der Getränkezentrale Heitz in der Löwenstraße luden sie gestern eine Menge Ärger ab.

Günter Strauß wohnt seit 46 Jahren im Hoheellernweg. Ihm gefiel es dort sehr gut, bis Germania vor seiner Wohnung eine Tribüne errichtete. Er und seine Frau stören sich an der blauen Farbe: „Die spiegelt sich in unserer Wohnung wider, es sieht alles blau aus.“ Er verstehe ja, dass Germania eine Tribüne brauche, aber die müsse ja nicht dunkel gestrichen sein.

Heinz Bergmann bläst ins gleiche Horn. „Die Tribüne sieht von hinten wie eine Fabrik aus.“ Auch bei ihm spiegelt sich die blaue Farbe in der Wohnung wider.

Gustav Zahn wohnt in der Löwenstraße. Er regt sich über die Autofahrer in seiner Straße auf. „Hier wird insbesondere nachts gerast.“ Er fragt, warum die Polizei in seiner Straße nicht Geschwindigkeitskontrollen durchführt. Nachbarin Linda Zimmer berichtet von regelrechten Rallyes, die dort von jungen Leuten veranstaltet werden.

Unbehagen bereiten Zahn und Bruno Bührma die Bäume an der Löwenstraße. Ein Ast sei schon runtergefallen und habe einen Carport beschädigt. Zahn fordert die Stadt auf, die Bäume zu untersuchen. Seiner Meinung nach sind die morsch.

David Schreiner wohnt seit 13 Jahren in der Oststadt. Er fühlt sich dort wohl. Er bedauert nur, dass es so wenige Bänke gibt, auf denen sich ältere Leuten ausruhen können.

Werner Borchers wohnt im Schreiberskamp. Er hat dort ein Reihenhaus. Er beschwert sich darüber, dass Nachbarn Grünanlagen vor ihren Häusern nicht in Ordnung hielten. Er hat auch den Eindruck, dass die Stadtverwaltung ihrer Reinigungspflicht nicht nachkommt.

Die 85-jährige Elli Behmann aus der Fokko-Ukena-Straße spricht hingegen nur Lob aus. Der neue Zebrastreifen auf der Bremer Straße, den die Stadt hat anlegen lassen, sei eine große Hilfe für ältere Leute.

Sabrina Schumak und Karina Schmidt kamen mit ihren Kindern zum Stand der OZ. Sie beklagen sich darüber, dass der Spielplatz in der Brahmstraße verdreckt sei und sich dort auch Drogenkonsumenten aufhielten. Außerdem werde dort zu schnell gefahren.

Nicht viel besser fällt das Urteil der 13-jährigen Kirsten Zimmer über den Spielplatz am Stephanring aus. „Da lassen Jugendliche Flaschen stehen und beschmieren die Wände.“

Immer wieder wurde das Thema Parkplätze angesprochen. Kunden vom Zentrum für Arbeit würden alle Parkplätze auch in den Nebenstraße besetzen. Helge Hündling von der Getränkezentrale kann ein Lied davon singen. „Seit einer Stunde ist nun schon ein Parkplatz belegt.“